

Das Planetarium wurde in den 1920er Jahren im Auftrag des Deutschen Museums in München durch die Firma Zeiss in Jena realisiert und prägte durch den Vertrieb in die ganze Welt rasch Vorstellung und Verständnis vom Kosmos. Dies gelang insbesondere durch die eigentümliche Verschränkung eines mechanischen Modells des kopernikanischen Weltsystems mit einer Projektion, die das Weltall zunächst in geozentrischer Perspektive in einem Kuppeldisplay zur Anschauung bringen konnte. Die Kuppel erinnert an die sphärischen Schalen alter Kosmologien – ist aber tatsächlich durch die geodätische Konstruktion und das neuartige Spritzbetonverfahren der Firma Dyckerhoff & Widmann, das in zahlreichen Industriebauten zum Einsatz kam, ein Produkt der Avantgarde der 1920er Jahre. Das Planetarium verband die Huygens'sche Mechanik der Planetenbahnen mit dem Blick von der Erde an den Himmel, also ein objektives Modell und den Blick von Außen mit der geozentrischen Perspektive. Aus dem mechanischen Modell des 17. Jahrhunderts, das seine technische Faktur auch auf die nun selbst als mechanisch verstandene Natur übergehen ließ, ist eine Medieninstallation geworden, die den Sternenhimmel nun als rein optisches Phänomen präsentiert. Es inkorporiert die gesamte Wissensgeschichte der astrophotographischen Vermessung des Sternenhimmels und erdet diesen, macht ihn erfahrbar und steuerbar. Denn im Planetarium lässt sich das Geschehen am Himmel zunächst zeitlich und – mit den Raumfahrtplanetarien bald auch räumlich – fast beliebig auflösen. Sowohl Naturgeschichte, als auch die Simulation künftiger Konstellationen können sichtbar gemacht werden, in einer künstlich hergestellten Nacht, die nicht vom Licht der Sonne und der Lichtverschmutzung moderner Zivilisation gestört wird.

Das DFG-Projekt Zeit · Bild · Raum untersucht dieses Proto-Simulationsmedium aus systematischer wie historischer Perspektive. Neben epistemischen und medienhistorischen bilden hierbei poetologische und ästhetische Aspekte die Trajektorien der Forschung.

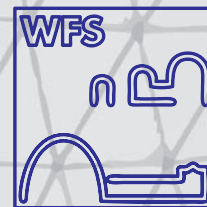
TU Berlin · FG Literaturwissenschaft
DFG-Projekt Zeit · Bild · Raum
Straße des 17. Juni 135 · 10623 Berlin
<http://www.zeitbildraum.tu-berlin.de>



ZEIT · BILD · RAUM



Archenhold
Sternwarte



Weltinnenraum

Das Planetarium als Medium kosmologischer Reflexion

Tagung am 25. und 26.04.2013

David McConville

Martina Leeker

Gloria Meynen

Stephan Günzel

Thomas W. Kraupe

Petra Lange-Berndt

Birgit Schneider

Alena J. Williams

Jeronimo Voss

Veranstaltungsorte

Archenhold Sternwarte · Alt-Treptow 1 · 12435 Berlin
Planetarium am Insulaner · Munsterdamm 90 · 12169 Berlin

Donnerstag 25. April 2013 · Planetarium am Insulaner

21:15 Uhr

Jeronimo Voss

„Die Ewigkeit durch die Sterne“ (2012)

Ganzkuppelprojektion im Auftrag der dOCUMENTA(13)

Im Anschluss: Gespräch mit dem Künstler

22:00 Uhr

David McConville

„Visualizing the Transcalar Imaginary“

Kosmotrope Fulldome-Performance

Freitag 26. April 2013 · Archenhold Sternwarte

10:00 Uhr

Hans-Christian von Herrmann (TU Berlin)

Begrüßung

10:15 Uhr

Panel I: Einführung von Julian Furrer (TU Berlin)

10:30 Uhr

Thomas W. Kraupe (Planetarium Hamburg)

Welt-Bild-Raum: Der Kosmos und das Planetarium

11:00 Uhr

David McConville (Planetary Collegium / Buckminster Fuller Institute)

Domesticating the Universe

11:50 Uhr

Martina Leeker (Leuphana Universität Lüneburg / UdK Berlin)

System Engineering und Kunst. Öko-Techno-Logiken

12:20 Uhr

Petra Lange-Berndt (UCL London)

Acid Pastorales. Subkulturen des Kugelraums

12:50 Uhr

Diskussion

13:30 Uhr

Mittagspause und Führung durch die Sternwarte

15:00 Uhr

Panel II: Einführung von Isabell Schrickel (TU Berlin)

15:15 Uhr

Gloria Meynen (Zeppelin Universität Friedrichshafen)

Welt und Weltraum

15:45 Uhr

Stefan Günzel (btk Berlin)

Den Rand denken – Raumkonzepte und Raumrevolutionen

16:30 Uhr

Alena J. Williams (Deutsches Forum für Kunstgeschichte)

Projection Aesthetics László Moholy-Nagy and the Epistemology of Discursive Space

17:00 Uhr

Birgit Schneider (Universität Potsdam)

Schuss – Gegenschuss. Mediale Umdrehungen der planetarischen Perspektive

17:30 Uhr

Diskussion

